GV
81
.L68

Dr. Robert Ley

Ein Volk erobert die Freude

79

Digitized by Google

Digitized by Google

Ein Volk erobert die Freude

Reichsorganisationsleiter der NSDAP.
und Leiter der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Robert Ley

zum 4. Jahrestag der NS.-Gemeinschaft

„Kraft durch Freude"

am 27. November 1937

Leistung

Digitized by Google

GV
81
.L68

Digitized by Google

Gift
R. M. Myers
5-28-46

„Ein Volk erobert die Freude"

Die Zukunft gehört nur einem Volk, das einig, stark und gesund ist und froh das Leben bejaht. Wer trübe und lustlos ist, wird schon an den geringfügigsten Hindernissen scheitern. Ein gesunder Lebenswille aber meistert alle Schwierigkeiten und gewinnt die Zukunft.

Das ist die schönste Aufgabe der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude": Dem schaffenden deutschen Menschen Mut und Lebenswillen zu geben. — Früher hat man viel geschwatzt von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit. Es wurde aber nichts getan, um dem Schaffenden die Ehre, Würde und Achtung wiederzugeben, um die er kämpfte. Es wurde nichts getan, um ihn teilnehmen zu lassen am Kulturleben der Nation. Im Gegenteil: Man züchtete in ihm Minderwertigkeitskomplexe. Die einen redeten immerzu von Sünde, von Bußetun und Demut, weil sie wußten, daß sie stolze, freie und kräftige Menschen mit ihren Angsttheorien nicht beherrschen konnten. Und die anderen predigten den Klassenhaß, den Neid und die Mißgunst, weil sie ihre weltrevolutionären Pläne nur mit einem Haufen von unbefriedigten und haßerfüllten, verblendeten Menschen verwirklichen konnten.

Der Führer sagte damals, er würde in seinem Leben keinen stolzeren Triumph kennen, als wenn er einmal sagen könnte, er habe den deutschen Arbeiter in die Volksgemeinschaft zurückgeführt. Heute ist der Ehrenstand der deutschen Arbeiterschaft, der alle Schaffenden umfaßt, der tragende Grundpfeiler des Dritten Reiches.

Wir wissen alle, daß noch unendlich viel zu tun ist, um dem deutschen Arbeiter das Lebensniveau zu erkämpfen, auf das er auf Grund seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit, seiner Anständigkeit und seiner überragenden Leistungen berechtigten Anspruch hat. Aber wir begnügen uns nicht damit, solche Feststellungen zu treffen, im übrigen aber, wie die falschen Propheten vor uns, die Hände in den

Digitized by Google

Schoß zu legen und abzuwarten, wie die Geschichte sich weiter entwickeln wird. Wir haben angepackt, und wir haben in vier Jahren die Grundlage für eine gänzliche Neuordnung der Arbeitswelt geschaffen. Die Organisation der Deutschen Arbeitsfront und die Leistungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" haben dem schaffenden Menschen eine neue Welt erschlossen.

Es ist aber immer wieder einmal gut, einen Blick in die Vergangenheit zu tun, um ermessen zu können, was in diesen vier Jahren der Führung durch Adolf Hitler geschaffen wurde. Die Menschen sind vergeßlich, sie gewöhnen sich leicht und nehmen große und schwere Errungenschaften schon nach kurzer Zeit als selbstverständliche Erscheinungen des täglichen Lebens hin. Wenn wir feststellen, daß heute jeder Schaffende die unumstößliche Gewißheit hat, daß ihm und seiner Familie das tägliche Brot sicher ist, so wird das nur als eine Selbstverständlichkeit empfunden. Tatsächlich aber ist es eine gewaltige Leistung des neuen Deutschland, ein glänzender Sieg unserer „Arbeitsschlacht", denn noch vor vier Jahren sah es in dieser Hinsicht ganz, ganz anders aus.

Darüber hinaus setzen heute eine Reihe gewaltiger Organisationen alle Hebel in Bewegung, um das Lebensniveau des deutschen Menschen zu heben. Diese soziale Aufbauarbeit im neuen Deutschland ist undenkbar ohne die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", und wir sind stolz darauf, daß der Führer selbst sie eine der größten sozialen Organisationen aller Zeiten genannt hat.

Das Neue an dieser Organisation ist aber nicht nur der gewaltige Umfang, in dem hier unzählige Kräfte eingespannt und Energien mobilisiert werden, um dem schaffenden Menschen soziale Vorteile zukommen zu lassen, die er bisher nie und nirgends gehabt hat. „Kraft durch Freude" hat nichts mit einem Wohltätigkeitsverein zu tun, der ebensogut von wehleidigen alten Tanten aufgezogen und geleitet werden könnte. Sie ist auch keine Klassenorganisation, die dem einen etwas wegnimmt, um es dem anderen zu geben. Es ist überhaupt nicht etwa

Digitized by Google

so, daß wir dem Arbeiter etwas schenken wollen, um ihn vielleicht von dringlicheren Lebenssorgen abzulenken. Wir wollen niemand etwas schenken, denn der deutsche Arbeiter will gar nichts geschenkt haben, er will nichts haben, was er sich nicht redlich erkämpft und erarbeitet hat. Deshalb wollen wir auch nichts schenken und nicht „wohltätig" sein, sondern wir wollen die Menschen dahin erziehen, daß sie sich selber die Kraft und die Freude erobern.

Wir können und wollen niemand seine Sorgen abnehmen, aber wir wollen den Menschen die Kraft und den Mut und den Willen geben, diese Sorgen zu meistern und ihrer Herr zu werden.

Da wir uns als Volk im Herzen Europas in engem Raum und auf kargem Boden nur durch unerhörte Leistungen behaupten können, müssen wir jedem Volksgenossen die Kraft und den Willen geben, seine Fähigkeiten zur höchsten Entfaltung zu bringen. Und dazu brauchen wir nicht nur körperlich starke, tüchtige und gesunde Menschen, sondern wir brauchen frohe Menschen, die aus freudigem Herzen das Leben besahen. Deshalb lehnen wir die Demut und die Sündentheorie ab und predigen die Weltanschauung der Kraft und des Stolzes und der Lebensfreude.

Die gewaltige Organisation der Deutschen Arbeitsfront und der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude" ist lediglich der Exerzierplatz, auf dem wir diese völkischen Tugenden üben, entwickeln und festigen. Und wenn wir auch dieses Jahr feststellen können, daß wir wieder ein gutes Stück auf unserem Wege vorwärtsgekommen sind, so sind es nicht die gewaltigen Zahlen der Erfolgsstatistiken der immer mehr anwachsenden Reisen und Theaterbesuche und Betriebsverschönerungen, die uns mit Freude und Genugtuung erfüllen, sondern in erster Linie die Gewißheit, daß wir wieder einen Schritt dem Ziel nähergekommen sind, aus dem deutschen Arbeiter einen wirklichen Herrenmenschen zu machen.

Digitized by Google

Die Gestaltung des Arbeitsplatzes ist die Grundlage kultureller Aufbauarbeit

Wenn wir die Dinge so betrachten, dann wird es ganz klar, daß die Betreuung des schaffenden Menschen durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" nicht erst am Feierabend einsetzen kann, wenn die Fabriksirene den Schluß der Arbeit verkündet. Nein, sie muß bereits im Betriebe, am Arbeitsplatz beginnen, denn dort, an diesem Arbeitsplatz, verrichten die Menschen tagaus, tagein ihr Lebenswerk, und dort formt sich auch ihre Lebensauffassung. „Kraft durch Freude" ist nicht lediglich eine Freizeitorganisation, sondern sie ist eine nationalsozialistische Gemeinschaft, die an dem Werden einer neuen Lebensgestaltung mitwirkt und die neue Gesellschaftsordnung herstellt. Deshalb ist die „Schönheit der Arbeit" ein notwendiger organischer Bestandteil der „Kraft durch Freude", sie ist die Grundlage, auf der sich die Freizeitgestaltung überhaupt erst aufbauen muß.

Der gewaltige Wirkungsradius des Amtes „Schönheit der Arbeit", die Tiefenwirkung dieser Idee ist vielleicht erst in diesem Jahre in vollem Umfange so ganz deutlich geworden. In den ersten Jahren war „Schönheit der Arbeit" ein ganz neuartiger Gedanke, der von den meisten mißverstanden und von vielen belächelt wurde. Damals kam es uns zunächst einmal darauf an, den in den vielfältigen Betrieben schaffenden Menschen die Augen darüber zu öffnen, in welch einer trostlosen Umwelt von Schmutz, Gedankenlosigkeit und Nachlässigkeit sie ihr Tagewerk verrichteten. Wir mußten ihnen klarmachen, daß die Fabriken nicht notwendigerweise Schandflecke sein mußten in der Landschaft und im Straßenbild der Städte, und daß die in ihnen schaffenden Menschen nicht lustlos, mürrisch und schmutzig zu sein brauchten. Wir mußten die Freude an der Arbeit wecken und in den schaffenden Menschen den

Digitized by Google

Willen entfachen, ihre gemeinsame Arbeitsumwelt schön, würdig und freundlich zu gestalten.

Heute können wir voller Stolz feststellen, daß sich dieser Gedanke durchgesetzt hat, daß die „Schönheit der Arbeit" zu einer Bewegung geworden ist, die von den Betrieben selbst getragen wird. Heute läßt es sich gar nicht mehr feststellen, welche Summen von den deutschen Betrieben freiwillig in die Verschönerung der Arbeitsstätten hineingesteckt werden, ohne irgendeinen Zwang von außen, nur aus der Erkenntnis heraus, daß der Gedanke „Schönheit der Arbeit" vernünftig, richtig und notwendig ist. Soweit diese Verbesserungen an das Amt gemeldet wurden, ergibt sich allein für dieses Jahr wieder eine Summe von 109 Millionen Reichsmark, die ausschließlich zur Verbesserung der Betriebe im Sinne der „Schönheit der Arbeit" aufgewendet wurden. Wir können aber mit Bestimmtheit sagen, daß die tatsächliche Summe noch um ein Vielfaches höher ist, und daß die Verbesserungen uns heute oft deswegen nicht mehr aufgegeben werden, weil sie heute jedermann schon als eine Selbstverständlichkeit ansieht. Wenn wir heute unversehens Betriebe besuchen, so können wir tatsächlich schon fast in allen Fällen feststellen, daß zum mindesten irgendwo bereits begonnen wurde, die „Schönheit der Arbeit" nach und nach zu verwirklichen.

Insgesamt wurden von den deutschen Betrieben bisher weit über 600 Millionen Reichsmark für „Schönheit der Arbeit" aufgewendet, wobei es sich naturgemäß auch hier lediglich um die Summe handelt, die statistisch erfaßt werden konnte. Aber wie hoch diese Summe auch sein mag — fruchtbarer und deshalb auch weit wichtiger als diese Zahlenergebnisse ist die Tatsache, daß die Erkenntnis der Richtigkeit dieses Gedankens sich ganz allgemein immer stärker durchsetzt und daß auch danach gehandelt wird. „Schönheit der Arbeit" ist ja kein Luxus, sondern selbstverständliche Anstandspflicht gegenüber dem schaffenden Menschen und darüber hinaus eine staatspolitische Notwendigkeit. Deutschland ist reich nur an der Arbeitskraft seiner Söhne, das ist sein höchstes Gut. Wir können unser Volk aber nur dann zur vollen Leistungsfähigkeit führen, wenn wir sein Lebensniveau auf einen kulturellen und sozialen Höchststand bringen.

Der Führer betont immer wieder, daß die notwendige Steigerung

Digitized by Google

des Einkommens unseres Volkes und damit auch des Anteils, der auf den einzelnen Volksgenossen entfällt, ausschließlich durch eine Steigerung der Produktion bewirkt werden kann. Eine Steigerung der Produktion verlangt auf der einen Seite Höchstleistungen der Technik, auf der anderen Seite ebensolche Höchstleistungen der Menschen. Wenn aber schon eine Maschine sorgfältiger Pflege bedarf, um wieviel mehr bedarf ihrer der Mensch! Es ist doch ganz klar, daß ein Mensch seine volle Leistungsfähigkeit nur in einem Betriebe entfalten kann, der sauber, gesund und würdig ist, und daß er nur dort mit wirklicher Freude an die Arbeit gehen wird, wo nicht eine Atmosphäre der Verbitterung, der Gleichgültigkeit und des Hasses herrscht, sondern wo die Betriebskameradschaft tatsächlich verwirklicht wurde. Deshalb ist die Schönheit der Arbeit unumgängliche Voraussetzung für eine Hebung der Leistungsfähigkeit und damit auch des allgemeinen Lebensstandards des deutschen Volkes.

Heute sehen das die meisten bereits ein, und wenn die Mitarbeiter des Amtes „Schönheit der Arbeit" in die Betriebe kommen, so kommen sie nicht mehr, wie in den früheren Jahren, als Prüfer und Mahner, sondern sie kommen als Freunde, die Anregungen vermitteln und neue Gedanken bringen. Es ist ganz klar, daß die im Betriebe selbst dauernd Tätigen viele Mängel aus Gewöhnung ganz übersehen und sogar erstaunt sind, wenn man sie darauf aufmerksam macht. Hier zeigt sich besonders deutlich die segensreiche Wirkung der neugeschaffenen, über allen Einzelinteressen stehenden Instanz, die aus zahlreichen Betriebsbesichtigungen Erfahrungen schöpft und diese Erfahrungen allen Betrieben zunutze macht.

Diese praktischen Erfahrungen sind es auch, die das Amt „Schönheit der Arbeit" bei seinen Aufklärungsfeldzügen auswertet. Die bereits im Vorjahre durchgeführte Aktion „Gutes Licht – Gute Arbeit" wurde in diesem Jahre wiederholt, und der Erfolg dieses Aufklärungsfeldzuges läßt sich wohl am besten an den gewaltig ge-

Digitized by Google

stiegenen Umsätzen ablesen, die die Elektroindustrie mit guten, modernen Leuchten erzielt hat. Als ein besonderer Erfolg des Amtes „Schönheit der Arbeit" muß es auch gewertet werden, daß der veraltete, falsche Tellerschirm, bei dem die Arbeiter geblendet wurden und daher die Unfallgefahr erhöht war, heute von den maßgebendsten deutschen Lampenfirmen gar nicht mehr hergestellt wird. Darüber hinaus sind in Zusammenarbeit mit der Industrie und den Elektroversorgungs-Gesellschaften in allen größeren Städten neutrale Licht-Beratungsstellen eingerichtet worden, durch die sich jeder Betriebsführer über die zweckmäßigste Anlage der künstlichen wie auch der natürlichen Beleuchtung seiner Betriebe kostenlos beraten lassen kann.

Einen ebenso großen Erfolg hatte der Feldzug „Saubere Menschen im sauberen Betrieb", bei dem es vor allem um die Erstellung einwandfreier Waschanlagen in den Betrieben ging. Auch hier wurden vom Amt „Schönheit der Arbeit" in Zusammenarbeit mit der Industrie neue, zweckmäßige Wascheinrichtungen entwickelt, die sich bereits in weitestgehendem Maße eingebürgert haben. Die Waschräume in den deutschen Betrieben sehen heute schon ganz anders aus als vor vier Jahren, als das Amt seine Tätigkeit begann.

So wurden auf allen Gebieten der Arbeitsplatzgestaltung greifbare praktische Erfolge erzielt. Auch früher hat man sich mit Arbeitsplatzgestaltung befaßt. Von den verschiedensten Institutionen wurden arbeitswissenschaftliche, psychologische und physiologische Versuche angestellt und schöne Theorien entwickelt, die aber fast stets Theorien blieben. Heute bauen wir nicht schöne Theorien, sondern wir bauen schöne und gesunde Arbeitsplätze. Neben dieser technisch-hygienischen Arbeit und Aufklärung wurde gerade im letzten Jahre auch die Einflußnahme auf kulturellem und künstlerischem Gebiete wesentlich ausgedehnt. Grundsätzlich sieht das Amt „Schönheit der Arbeit" auf dem Standpunkt, daß es nicht seine Aufgabe ist und auch nicht dem Interesse der allgemeinen Entwicklung dienen würde, wenn es von sich aus als Architekturbüro eine große Anzahl von Bauten erstellen würde. Es sieht seine Aufgabe vielmehr darin, die freien Architekten im Sinne dieser neuen Idee der Betriebskultur

Digitized by Google

und Betriebsschönheit auszurichten und zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen. Deshalb werden vom Amt „Schönheit der Arbeit" jährlich nur wenig Musterbauten entwickelt und errichtet, im übrigen aber die Aufgaben unter die freien Architekten verteilt. Die wesentlichsten vom Amt entwickelten Vorhaben, die sich gegenwärtig im Bau befinden, sind: ein Fabrikneubau mit Kameradschaftshaus in Süddeutschland, eine Versuchswerkstätte in Stuttgart, ein Zechenhaus in Schlesien, eine Betriebsbadeanlage in Obernburg sowie das Gemeinschaftshaus der Siedlung Maschorode bei Braunschweig, das für alle Bauten dieser Art richtungweisend sein wird. Die anderen Aufgaben werden an die Vertrauensarchitekten der Deutschen Arbeitsfront verteilt. Der Kreis dieser Vertrauensarchitekten ist vorläufig noch klein, aber er soll mit der Zeit immer größer werden, und wir hoffen, daß in Zukunft alle, denen der Bau von Arbeitsstätten anvertraut wird, den Ehrentitel eines Vertrauensarchitekten der Deutschen Arbeitsfront verdienen werden.

Nach den gleichen Grundsätzen ist das Amt „Schönheit der Arbeit" hinsichtlich der Entwicklung von Inneneinrichtungen verfahren. Es wurden mustergültige Büromöbel entworfen, Möbel für Kantinen und Aufenthaltsräume, formschönes Geschirr aus Porzellan, Ton und Glas, Beleuchtungskörper und andere Einrichtungsgegenstände. Diese Modelle des Amtes „Schönheit der Arbeit" führen sich allmählich immer mehr ein. Es ist jedoch selbstverständlich, daß auch auf diesem Gebiet nicht etwa eine Uniformierung angestrebt wird, sondern daß alle diese Muster, Modelle und Entwürfe die Anregung zu weitergehender, eigener Arbeit geben sollen und vor allem das Ziel verfolgen, dem Grundsatz der unbedingten Qualität, der anständigen, ehrlichen und sauberen Wertarbeit, sei sie nun industriell oder handwerklich, zum endgültigen Siege zu verhelfen über den Eintagsschund, den die vergangene Epoche in so überreichlichem Maße produziert hat. Da die vorbildliche Einrichtung von Betriebsräumen und Kantinen die Einstellung der gesamten Gefolgschaft beeinflußt und ihren Geschmack entwickelt, wirkt sich die kulturelle Betriebsarbeit selbstverständlich auch in der kulturellen Gestaltung des Privatlebens aus.

Digitized by Google

Sehr bedeutend ist naturgemäß auch der Einfluß auf das Handwerk, das durch das Amt „Schönheit der Arbeit" direkt oder indirekt vor große Aufgaben gestellt und in seiner Haltung ausgerichtet wird. Es ist deshalb heute noch gar nicht abzusehen, wie hoch die Bedeutung der künstlerischen und kulturellen Arbeit des Amtes einzuschätzen ist.

Besondere Erfolge hat das Amt „Schönheit der Arbeit" auch in der Seeschiffahrt aufzuweisen. Die Verbesserung der Mannschaftsunterkünfte wurde in diesem Jahre auf 324 Schiffen durchgeführt mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Reichsmark, so daß die Kosten für Schiffsverbesserungen dieser Art bereits die Gesamtsumme von 8 Millionen Reichsmark erreicht haben. Die Unterbringung der Mannschaften ist heute auf deutschen Schiffen sogar nach ausländischem Urteil besser als bei irgendeiner anderen Nation der Welt.

Digitized by Google

Sinnvolle Gestaltung der Freizeit

Von der Gestaltung des Arbeitsplatzes als der Grundlage des Gemeinschaftslebens und damit auch der Gemeinschaftskultur führt der Weg zur Gestaltung des Feierabends, der Freizeit. Es wäre oberflächlich und falsch, wollte man die der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" auf diesem Gebiete gestellten Aufgaben nur darin sehen, den schaffenden Menschen in ihrer Freizeit Unterhaltung, gleich welcher Art, zu bieten. Wir wollen ihnen nicht nur die verschiedensten Möglichkeiten eröffnen, ihre Freizeit zu verbringen, sondern wir wollen sie zu einer sinnvollen Lebensgestaltung hinführen. Der auf Grund des Abkommens mit Reichsleiter Alfred Rosenberg in diesem Jahre erfolgte Zusammenschluß des Amtes „Feierabend" mit der NS.-Kulturgemeinde unter Einbeziehung des „Deutschen Volksbildungswerkes" hat die gesamte kulturelle Freizeitarbeit auf eine einheitliche Grundlage gestellt. Diese Zusammenfassung ermöglicht es uns, die Arbeit in der ganzen Breite aufzurollen und dem Grundsatz Geltung zu verschaffen, daß das Beste für unser Volk gerade gut genug ist.

Bei dieser Kulturarbeit sind grundsätzlich zwei Aufgaben zu unterscheiden: Auf der einen Seite wird das Volk an die Werke der deutschen Kunst und Kultur herangeführt, was um so wichtiger ist, als die allgemeine Entwicklung eine vollkommene Trennung zwischen Volk und Kunst herbeigeführt hat. Auf der anderen Seite werden durch Anregung zu eigener Betätigung und selbständiger Auseinandersetzung mit den Dingen die im Volk selbst ruhenden schöpferischen Kräfte geweckt und zur Entfaltung gebracht. Jede dieser Aufgaben ist groß und gewaltig und muß mit äußerster Behutsamkeit angefaßt werden. Gerade auf diesem Gebiet läßt sich nichts anordnen und befehlen und keine

Digitized by Google

Lösung von heute auf morgen herbeiführen. Was wir tun können und auch tun, ist: die Möglichkeiten für eine organische Entwicklung zu schaffen. Für die planmäßige Durchführung der kunsterzieherischen Arbeit ist der erwähnte Zusammenschluß mit der NS.-Kulturgemeinde insofern von besonderer Bedeutung, als uns hierdurch die Möglichkeit gegeben wird, die regelmäßigen Teilnehmer zu Ringen und Gemeinden zusammenzufassen.

Den größten Umfang hat die Arbeit auf dem Gebiete des Theaters angenommen, die auch in diesem Jahre noch wesentlich erweitert werden konnte. An ständigen KdF.-Theatern wurden durch das Amt „Feierabend" in Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda das Theater des Volkes und die Volksoper in Berlin sowie die Theater des Volkes in München, Breslau und Dresden unterstützt. Darüber hinaus ist die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" mit fast jeder deutschen Bühne vertragliche Bindungen eingegangen, um den Schaffenden den Besuch der Theater zu erschließen. Für die Spielzeit 1937/38 sind rund 7000 eigene Vorstellungen abgeschlossen worden. Außerdem laufen für ungefähr die doppelte Anzahl Vorstellungen Abschlüsse auf maßgebliche Beteiligung.

Besonderes Augenmerk wurde darauf gerichtet, die Theaterkultur auch in Gegenden außerhalb der großen Städte zu tragen. So hat die „Kraft durch Freude" mit dreißig Wanderbühnen Abnahme-Garantie-Verträge abgeschlossen und dadurch das Weiterbestehen dieser Bühnen wirtschaftlich gesichert. Durch eine Sonderaktion des Amtes „Feierabend" werden die Reichsautobahnlager betreut. Diese „Sonderaktion für Reichsautobahnen" ist in diesem Jahre auf sämtliche, bei den verschiedensten Bauvorhaben bestehenden Arbeiter-Gemeinschaftslager ausgedehnt worden, so daß im Jahre 1937 insgesamt 550 Lager mit 110 000 Arbeitskameraden erfaßt wurden. In jedem Lager wurden monatlich zwei bis drei Tonfilmvorführungen veranstaltet und in allen Lagern zusammen insgesamt 4000 Konzerte und 3000 Unterhaltungsabende durchgeführt.

Eine Neueinrichtung dieses Jahres ist die „Soldatenbühne" der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", die ausschließlich in

Digitized by Google

Wehrmachtsstandorten und auf Truppenübungsplätzen vor Angehörigen der Wehrmacht spielt. Diese erste Soldatenbühne hat sich so gut bewährt, daß im kommenden Jahre eine Reihe neuer derartiger Bühnen ins Leben gerufen werden. Umgekehrt hat die Wehrmacht die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in zahllosen Fällen dadurch unterstützt, daß Wehrmachtskapellen bei unseren Feierabendveranstaltungen mitwirkten.

Eine weitere kulturpolitisch wichtige Maßnahme der Theateraktion sind die Reichstheaterzüge der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", die vor allem in den Grenzgebieten eingesetzt werden.

Auch die Pflege des allgemeinen Konzertwesens hat in diesem Jahre einen weiteren Aufschwung genommen. Neben dem Einsatz des nationalsozialistischen Reichssymphonieorchesters wurden Aufführungen symphonischer Konzerte mit verschiedenen Landesorchestern veranstaltet und in großer Anzahl Kammermusikabende sowie Veranstaltungen mit international bekannten Sängern und Instrumentalisten durchgeführt. Unter den Dirigenten, die die KdF.-Konzerte leiteten, befinden sich musikalische Größen wie Furtwängler und Schuricht, und wir können es hier mit freudiger Genugtuung feststellen, daß diese großen deutschen Dirigenten sich in wärmsten Worten über die Dankbarkeit und Aufnahmebereitschaft des KdF.-Publikums geäußert haben. Neben den Meisterkonzerten wurden auch die Fabrikkonzerte mit besonderer Sorgfalt gepflegt, bei denen sowohl Symphonieorchester als auch Wehrmachtkapellen und eigene Betriebsorchester zum Einsatz gelangten.

Am meisten dem Volk entfremdet war zweifellos die bildende Kunst. Auf diesem Gebiete konnte daher eine grundlegende Neuentwicklung auch nur durch eine grundlegend neue Methode eingeleitet werden. Das Amt „Feierabend" hat deshalb in großem Umfange die Durchführung von Kunstausstellungen in Betrieben und Fabriken aufgenommen. Die bisherige Gesamtzahl dieser Fabrikausstellungen beläuft sich auf 1273, von denen 602, also fast genau die Hälfte, allein in diesem Jahre veranstaltet wurden. Im Jahre 1937 wurden also täglich zwei Fabrik-Ausstellungen neu eröffnet. Diese Ausstellungen, die in enger Zusammenarbeit mit der Reichs

Digitized by Google

kammer der bildenden Künste durchgeführt werden, bringen Millionen deutscher Arbeiter zum ersten Male in ihrem Leben in Berührung mit Werken deutscher Kunst.

Die Gesamtteilnehmerzahl an den kulturellen und unterhaltenden Veranstaltungen des Amtes „Feierabend" beläuft sich im Berichtsjahr auf rund 34 Millionen.

Die Arbeit des Deutschen Volksbildungswerkes der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zeigt uns, wie sehr sich der einzelne Volksgenosse bemüht, sich in der heutigen Zeit nach den nationalsozialistischen Lebensgesetzen auszurichten. Die Zahl der Volksgenossen, die bisher seit der Durchführung der Volksbildungsarbeit durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" erfaßt worden ist, beträgt 10 180 000. Bemerkenswert ist, daß nicht nur die Elementarkurse zur Erlernung von Fremdsprachen und ähnlicher Einrichtungen ihre Teilnehmerzahl erhöhen konnten, sondern daß vor allem gerade die weltanschaulichen Vorträge, Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften eine besonders starke Aufwärtsentwicklung genommen haben.

Dem lebendigen Interesse für die Fragen der Gegenwart entspricht auch das wiedererweckte Interesse für die große Tradition der deutschen Kultur. Die vom Volksbildungswerk unternommenen Führungen durch historische Stätten und Museen sind zu einer ständigen Einrichtung geworden. Immer mehr ausgebaut werden auch die Führungen der Volksgenossen durch verschiedene moderne Betriebe. Die Bedeutung dieser Betriebsbesichtigungen ist gar nicht abzuschätzen. Die Schaffenden lernen die Arbeit der anderen kennen. Die Betriebsführungen erschließen ihnen nicht nur die Höchstleistungen der Technik und der handwerklichen Geschicklichkeit, sondern sie vermitteln ihnen das Verständnis und wecken damit auch die Achtung vor der Leistung der anderen Volksgenossen.

Auch das Wanderbücherei-Wesen und besonders die Einrichtung von Werkbüchereien wurden in diesem Jahr wesentlich ausgebaut. Im kom-

Digitized by Google

menden Jahr wird die Versorgung mit Wander- und Werkbüchereien erstmalig auch auf die Hochsee- und Binnenschiffahrt ausgedehnt.

Veranlaßt durch das Interesse für die vom Volksbildungswerk veranstaltete Ausstellung des Laienschaffens auf dem Weltkongreß für Freizeit und Erholung in Hamburg im Jahre 1936, wurde dem weiteren Ausbau des Laienschaffens in diesem Jahre verstärkte Aufmerksamkeit entgegengebracht. In den Laienkursen für Musik, Spiel und Tanz, in den Arbeitskreisen für Malen und Zeichnen, Modellieren, Schnitzen und Basteln wurden Hunderttausende von Volksgenossen zusammengefaßt. Hierzu gehört auch die Pflege des Musikunterrichtes in Volks- und Kunstinstrumenten in den rund 200 betreuten Volksbildungsstätten. In Zusammenarbeit mit der Reichsmusikkammer und der HJ. konnten auf diesem Gebiete so bedeutsame Erfolge erzielt werden, daß schon in den nächsten Wochen und Monaten eine Reihe weiterer Musikschulen im ganzen Reich gegründet werden wird.

Ein sichtbares Zeichen für die auf dem Gesamtgebiet der Volksbildung begonnene fruchtbare Entwicklung und Zusammenarbeit ist die in diesem Jahre ins Leben gerufene Reichsarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, der je ein Vetreter des Erziehungsministeriums, des Deutschen Gemeindetages und des Deutschen Volksbildungswerkes angehören.

Die Grundlage für jede Arbeit, die die im Volk ruhenden schöpferischen Instinkte wecken und die Volksgenossen zu eigener Arbeit anregen will, ist selbstverständlich die Pflege des Volkstums und Brauchtums. Das Brauchtum ist in allen seinen Äußerungen, in Spiel und Tanz, in Musik und Lied, in der Begehung von Feiern und Festen, der lebendige Ausdruck des eigenen, blutmäßig bedingten Wesens eines Volkes. Eine oberflächliche, traditionsfeindliche Zeit und fremde geistige Einflüsse haben die eigenschöpferischen Kräfte unseres Volkes verschüttet und ihre Entwicklung verfälscht. Der Neuaufbau in diesen Bereichen wird mit äußerster Behutsamkeit, mit großer Liebe, Sorgfalt und Verständnis durchgeführt. Ein wesentlicher Teil der Arbeit besteht daher zunächst einmal darin, die Männer heran-

Digitized by Google

zuziehen und zu schulen, die dazu ausersehen wurden, die Breitenarbeit auf dem Lande, unmittelbar an der Quelle ursprünglichen Volkstums, in die Wege zu leiten.

Die Gestaltung der großen nationalen Feste, besonders des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai und des Erntedankfestes, war die Erprobung dieser Arbeit, die gemeinsam mit der Reichspropagandaleitung, der Reichsjugendführung, dem Reichsnährstand und der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Volkskunde geleistet wird.

Diese Feiern, die Millionen Volksgenossen erfaßten, haben vielen Volksgenossen, und besonders denen, die aus den großen Städten kamen, überhaupt erst zum Bewußtsein gebracht, was bodenständiges Volkstum und Brauchtum bedeutet, und wie wichtig die Pflege dieser Kräfte ist.

Die kulturelle Arbeit auf dem Gebiete der Musik hat in der Gründung einer im Einvernehmen mit dem Amt „Feierabend" geleiteten Abteilung „Jugend- und Volksmusik" in der Reichsmusikkammer ihre Verankerung gefunden. Von den Sing- und Musikgemeinschaften der Kraft durch Freude wurden in Zusammenarbeit mit der Hitlerjugend und anderen Formationen im laufenden Jahre 4400 „offene Singen" und andere volksmusikalische Veranstaltungen durchgeführt, in denen 800 000 deutsche Volksgenossen erfaßt wurden.

Gleichfalls einen erfreulichen Aufschwung genommen haben Puppen- und Marionettenspiel-Abende, Laienspielveranstaltungen und Erzähl- und Märchenabende.

Insgesamt wurden von der Brauchtumsarbeit des Amtes „Feierabend" im Jahre 1937 6,5 Millionen Volksgenossen in 22 000 Veranstaltungen erfaßt, davon rund 2 Millionen in Werkfeierstunden und Betriebsfesten.

An den Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" wurden in diesem Jahre stärker noch als früher die Invaliden der Arbeit beteiligt. Die Deutsche Arbeitsfront hat für diesen Zweck die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Dadurch

Digitized by Google

wurde den Arbeitsinvaliden der Besuch von kulturellen Veranstaltungen und die Teilnahme an Kurzfahrten und auch größeren Reisen ermöglicht. Für das kommende Jahr ist eine noch stärkere Heranziehung der Arbeitsinvaliden, vor allem zu Betriebsveranstaltungen vorgesehen, um dadurch ihre untrennbare Verbundenheit mit dem Kreis der Werktätigen zu gewährleisten und sinnfällig zu machen.

Digitized by Google

Förderung der Leibesübungen

Ein ebenso großes wie wichtiges Gebiet der Freizeitbetreuung ist die Förderung der Leibesübungen. Das vergangene Jahr stand für das Sportamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" im Zeichen der Einführung und tatkräftigen Förderung des Betriebssportes. Dadurch wurde ein neues Aufgabengebiet von gewaltiger Größe und Bedeutung in Angriff genommen.

Durch die Einführung des Betriebssportes wird der Gedanke volkstümlicher Leibesübungen nunmehr auch an den letzten schaffenden Volksgenossen herangetragen. Der gemeinsame Sport einer ganzen Betriebsgemeinschaft, vom Betriebsführer bis zum jüngsten Lehrling, trägt nicht nur dazu bei, jeden einzelnen gesund und lebensfreudig zu machen, er hat auch den Vorteil, starke, gemeinschaftsbildende Kräfte auszubilden. Für die Förderung des Mannschaftsgeistes ist vor allem auch die Pflege des Wettkampfsportes wichtig, der allerdings innerhalb des Betriebsgemeinschaftssportes nicht die ausschlaggebende Rolle spielt und immer nur verhältnismäßig wenig Auserlesene umfassen wird. Bereits in diesem Jahre hat die erste deutsche Betriebsfußballmannschaft in München einen Wettkampf mit italienischen Arbeitskameraden ausgetragen.

Die Zahl der Betriebe, in denen sich Betriebssportgemeinschaften gebildet haben, beträgt heute bereits über 5000. Die früheren Firmensportvereine haben sich bis auf wenige Ausnahmen ebenfalls in Betriebssportgemeinschaften umgegliedert und haben damit den Grundsatz der Einheit des Betriebes auch auf sportlichem Gebiet anerkannt. Als solche bilden sie nun den Grundstock, um den sich die übrige Gefolgschaft sammelt.

Der immer weiter fortschreitende Ausbau der Arbeit des Sportamtes und besonders die Ent-

Digitized by Google

wicklung des Betriebssportes hat bereits zu einem fühlbaren Mangel sowohl an geeigneten Übungsleitern wie an Übungsstätten geführt. Die Zahl der vorhandenen Turnhallen, Spielplätze und Schwimmbäder reicht besonders im Winter keineswegs mehr aus. Deshalb hat das Sportamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" begonnen, die Ausbildung ehrenamtlicher Übungswarte in großem Umfange in die Wege zu leiten. Heute sind bereits über 15 000 Übungswarte für das Sportamt tätig, weitere Tausende nehmen an den vorbereitenden Lehrgängen teil. Auf der anderen Seite gehen immer mehr Betriebe dazu über, eigene Sportanlagen zu errichten. Über 900 Betriebssportanlagen verschiedenster Art, Turnhallen, Schwimmbäder, Sportplätze, Schießstände, Kegel- und Rollschuhbahnen, Bootshäuser, Tennisplätze usw., wurden bereits fertiggestellt. 235 weitere Betriebssportanlagen befinden sich gegenwärtig im Bau. Aus Anlaß des vierjährigen Bestehens der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" werden am heutigen und morgigen Tage in allen deutschen Gauen 91 neue Betriebssportstätten eingeweiht bzw. die Spatenstiche für die Anlage neuer Übungsstätten für die Gefolgschaft vollzogen.

Auch die übrigen Arbeitsgebiete des Sportamtes haben sich im vergangenen Jahresabschnitt gut entwickelt. Die Teilnehmerzahl hat in den meisten Sportarten beträchtlich zugenommen, ebenso auch die Teilnehmerzahl bei den verschiedenen Sportlehrgängen, besonders bei den Skikursen und den Segelsportfahrten. Als eine besonders beliebte und erfolgreiche Einrichtung hat sich auch in diesem Jahre der vom Sportamt durchgeführte Gymnastikbetrieb in den Seebädern erwiesen. Der Gedanke, den Urlaub nicht als eine Zeit absoluter Bewegungslosigkeit aufzufassen, sondern ihn für eine gründliche körperliche Auffrischung auszunutzen, hat dadurch viele neue Freunde gewonnen. Ebenso erfreulich hat sich auch die Sportlagerbewegung ausgewirkt, und die Erfahrung zeigt, daß gerade auch diese Art, den Urlaub in schöngelegenen Erholungsheimen bei Sport und Spiel zu verbringen, immer volkstümlicher wird.

Digitized by Google

Die im Vorjahre in den Reichsautobahnlagern begonnene sportliche Betreuungsarbeit wurde in diesem Jahre auch auf die Heeres-, Luftfahrt- und Marinebaulager ausgedehnt. Insgesamt wurden in diesem Jahre, bis September gerechnet, in 338 229 Übungsstunden 6 656 973 Teilnehmer erfaßt, so daß bis Jahresschluß mit rund 9 Millionen Teilnehmern gerechnet werden kann.

In dem Bestreben, den schaffenden Volksgenossen auch die Ausübung von Sportarten zu ermöglichen, die mit verhältnismäßig kostspieligen Anschaffungen verbunden sind, wurden in diesem Jahre zu der bereits früher eingeführten KdF.-Skiausrüstung ein KdF.-Tennisschläger und ein KdF.-Rollschuh herausgebracht. Auch Reiten, Tennis und Golf sind heute keine exklusiven Sportarten mehr, die sich nur begüterte Volksgenossen leisten können. Sie werden durch das Sportamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" jedem Schaffenden zugänglich gemacht.

Eine stetig wachsende Bedeutung hat das Sportamt auch als Zubringerorganisation von Zuschauermassen für große sportliche Veranstaltungen erfahren. Dadurch konnte Hunderttausenden von Volksgenossen die Teilnahme an sportlichen Großereignissen ermöglicht und den Veranstaltungen selbst der Erfolg gesichert werden.

Digitized by Google

Gestaltung des Urlaubs

Gleichsam die Krönung der Bemühungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" um eine würdige und sinnvolle Ausnutzung der Freizeit der schaffenden deutschen Menschen ist die Gestaltung des Urlaubs. Der Vorsprung, den Deutschland auf dem Gebiete der Sozialpolitik schon seit Jahrzehnten gegenüber allen anderen Ländern der Welt behauptet, ist in den letzten Jahren noch um ein Vielfaches größer geworden. Wir werden dafür sorgen, daß wir auch weiterhin auf diesem Gebiet beispielgebend in der Welt vorangehen.

Nirgends in der Welt wird so viel und so gründlich gearbeitet wie bei uns. Wer viel arbeitet, braucht aber auch eine um so gründlichere Erholung. Je mehr Arbeit, um so mehr Urlaub! Eine vernünftige Urlaubsregelung ist für die Erhaltung der Lebenskraft und der Leistungsfähigkeit unseres Volkes von ausschlaggebender Bedeutung. Bei der Anerkennung von Betrieben als Musterbetriebe werden wir deshalb in jedem Einzelfalle die Frage der Urlaubsregelung mit besonderer Sorgfalt prüfen.

Bei der Urlaubsgestaltung kommt es aber nicht nur darauf an, daß dem Schaffenden ein ausreichender, bezahlter Urlaub gewährt wird, sondern diese Maßnahmen erhalten ihren vollen Wert erst dadurch, daß alle organisatorischen Maßnahmen getroffen werden, die den Schaffenden eine wirklich zweckmäßige Ausnutzung dieses Urlaubs ermöglichen. Die Organisation dieser Maßnahmen ist Sache des Amtes für „Reisen, Wandern und Urlaub". Wenn die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" heute auch im ganzen Ausland zum Inbegriff einer neuartigen Sozialpolitik des neuen Deutschland geworden ist, so ist das zu einem wesentlichen Teil der Tätigkeit gerade dieses Amtes zu verdanken.

Digitized by Google

Die KdF.-Reisen sind in unserem Volke nicht zuletzt deshalb so ungeheuer populär geworden, weil bei ihnen alles bis ins kleinste sorgfältig vorbereitet ist. Der KdF.-Urlauber reist ohne Sorgen. Für jeden einzelnen ist im Zug der Platz reserviert; Wohnung, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, alles ist vorher genau festgelegt.

Wir wissen, daß das unbedingt notwendig ist, denn die meisten KdF.-Urlauber haben keine Erfahrungen auf dem Gebiete des Reisens. Ihnen in den Urlaubstagen eine größtmögliche Fülle des Erlebens und der Erholung zu verschaffen, ist unser Ziel, und deshalb geht unsere Sorge um die Kameraden bis zu den nebensächlichsten Einzelheiten. Nichts erscheint uns da geringfügig. Wir kontrollieren laufend die Zimmer, die Betten, die Speisen, wir sorgen dafür, daß der Urlauber nirgends übervorteilt wird, sondern im Gegenteil Preisvergünstigungen erhält, wir bemühen uns in jedem Falle, wo es nötig wird, um den einzelnen persönlich. Es gibt nichts, um das wir uns nicht eingehend kümmerten!

Das hat mit Massenabfertigungen nichts zu tun. Wer das behaupten wollte, kann es nur in böswilliger Absicht. Nein, diese ganze Betreuung ist etwas Hervorragendes, was es sonst nirgends in solchem Ausmaße gibt, und deshalb kommen die Volksgenossen auch mit Begeisterung immer wieder zu uns, weil sie wissen, daß sie bei „Kraft durch Freude" vorzüglich aufgehoben sind.

Übrigens ist es mit den Menschen, die über den „KdF.-Massenbetrieb" schimpfen, weil sie ihn nie mitgemacht haben, eine eigene Sache. Sommer für Sommer wiederholt sich das gleiche Schauspiel, daß sich gerade diese fanatischen „Individualisten des Urlaubs" wie die Heringe in den mondänen Seebädern drängen. Und das ist schließlich auch verständlich. Es gibt nur verhältnismäßig wenig Menschen, die sich danach sehnen, ihren Urlaub in voller Einsamkeit und Stille zu verbringen. Der Durchschnittsmensch hat den begreiflichen Wunsch, in seinem Urlaub etwas Neues zu sehen und zu erleben und neue Menschen kennenzulernen. Gerade das kann man bei uns viel besser als irgendwo anders. Bei uns ist es noch viel lustiger und

Digitized by Google

netter, weil sich hier nicht eine mehr oder weniger zufällige Masse von „Individualisten" versammelt, sondern eine frohe Gemeinschaft, in der sich die sozialen Unterschiede verwischen und eine ehrliche Kameradschaft entsteht.

Dazu kommt, daß von uns alles getan wird, was die Sicherheit unserer Urlauber gewährleistet. Überall im Reich arbeitet ein Heer von Männern an dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Wir haben dadurch erreicht, daß auf unseren Reisen so gut wie gar keine Unfälle vorkommen, auf unseren Wanderungen im Hochgebirge nicht und auch nicht auf unseren Schiffen.

Die Teilnehmerzahl an unseren Reisen hat auch in diesem Jahre wieder eine erhebliche Steigerung erfahren. Im Vorjahre stieg die Zahl von 3 auf 6 Millionen KdF.-Fahrer, und diesmal sind wir um weitere 3 Millionen weitergekommen, so daß sich bereits eine Zahl von 9 Millionen KdF-Fahrern für dieses Jahr ergibt. Ein stolzer Erfolg der Arbeit von vielen Tausenden von Parteigenossen, die an unserer großen Aufgabe im ganzen Reich mitarbeiten.

Von diesen 9 Millionen KdF.-Fahrern haben rund ein Drittel längere Urlaubsreisen von ein bis drei Wochen gemacht. Fast 2 Millionen beteiligten sich an unseren KdF.-Wanderungen und 180 000 sind mit den Schiffen unserer KdF.-Flotte nach Norwegen, Madeira oder nach Italien gefahren. Mit diesem Schiffsverkehr beherrschen wir die Häfen von Hamburg und Bremen, wir übertreffen bei weitem die Zahlen des gesamten übrigen Fahrgastverkehrs in allen deutschen Häfen.

Wir haben mit dem Heer unserer Mitarbeiter einen Apparat stehen, der kein Versagen kennt, dem man einfach alle Aufgaben zuweisen kann, mögen sie noch so sehr aus dem Gewohnten herausfallen und noch so eilig zu erledigen sein. Das haben wir jetzt erst wieder gesehen. Vor kaum einem Vierteljahr faßten wir den Entschluß, mit unserer Flotte den ganzen Winter hindurch Mittelmeerfahrten rund um Italien durchzuführen. In wenigen Wochen stand die Organisation, tausend Schwierigkeiten waren in mühsamer Kleinarbeit überwunden, die Teilnehmer zu den ersten Reisen waren mit bisher nicht dage-

Digitized by Google

weſener Schnelligkeit ausgeſucht, und heute fahren bereits ſeit länger als einem Monat unſere Schiffe voll-beſetzt von Genua nach Venedig und umgekehrt, ſehen Tauſende von Arbeitskameraden ihre kühnſten Träume verwirklicht. Und die Welt erlebt es, daß an der Riviera deutſche Arbeiter ſpazieren, daß unſere Urlauber Neapel und Capri beſuchen, daß ſie das ausgegrabene Pompeji beſichtigen und in Palermo auf den Monreale ſteigen. Sie durchfahren den Canale Grande in Venedig genau ſo wie die herkömmlichen Weltreiſenden, und die Tauben auf dem Markusplatz nehmen von ihnen das hingehaltene Futter nicht minder gern als von einer verwöhnten engliſchen Miß.

Noch etwas Neues haben wir geſchaffen: die ſogenannten „Austauſchzüge." Sie ſind die Früchte unſeres Abkommens mit Italien und haben ſchon bei dem erſten Verſuch das überaus Wertvolle der Idee vorbehaltlos unter Beweis geſtellt. Anfang Oktober kamen 425 Dopolavoriſten über die Grenze nach München, Nürnberg und Berlin. Es war uns die größte Freude, zu ſehen, wie glücklich ſich die Italiener als unſere Gäſte fühlten und mit welcher Begeiſterung ſie alles aufnahmen, was wir ihnen in einem reichhaltigen Programm boten. Wenig ſpäter verließ ein langer D-Zug mit Wagen erſter und zweiter Klaſſe Berlin und brachte 425 Arbeiter der Reichshauptſtadt über den Brenner nach Rom und Florenz. Die Preſſe aller Länder hat darüber berichtet, was unſere Kameraden auf dieſer Fahrt erlebt haben, von der Begrüßung durch den Duce bis zur Sondervorſtellung in der Florentiner Oper. Zwei Organiſationen mit dem gleichen Ziel – Kraft durch Freude und Dopolavoro – haben ſich zu gemeinſamer Arbeit zuſammengefunden und wetteifern, die politiſche Achſe Berlin – Rom durch die praktiſche Annäherung der beiden Völker auszubauen.

Die Freundſchaft ſtolzer nationaler Völker bringt das zuwege, und die Welt mag darüber ſtaunen, daß es den autoritären Staaten in ſolch einem Ausmaß gelingt, zwiſchen den Völkern eine enge menſchliche Verbindung herzuſtellen, von der die zahlreichen Apoſtel der ver-

Digitized by Google

schiedenen Internationalen nicht einmal in ihren Phantasien etwas ahnten.

Wir sind mit unseren KdF.-Schiffen auch wieder in Lissabon und Madeira gewesen, in Lissabon sogar zweimal. Wir haben davon gar nicht viel Aufhebens gemacht. Nach Portugal fahren wir nämlich schon seit 3 Jahren genau so regelmäßig wie auch nach Norwegen. Die Madeirareisen gehören heute zum Leben unserer Arbeiter. Über ganz Deutschland verstreut sitzen in den Betrieben die Kameraden, denen der Englische Kanal und die Biscaya nicht mehr fremd sind, die die siebenhügelige Stadt am Tejo kennen und auf der „glücklichen Insel" die Zauberlandschaft des Südens besucht haben. Über 15 000 Arbeiter machten bisher diese Reise mit. Es werden noch viel mehr werden, wir wollen die schon traditionellen Atlantikfahrten Jahr für Jahr fortsetzen und ausbauen.

Portugal hat uns auf diesen Reisen kennengelernt wie vorher noch kein anderes Volk. Wir haben von dort den Eindruck eines aufstrebenden, disziplinierten Volkes mit nach Hause genommen, und die Portugiesen haben an der Haltung unserer Urlauber einen überzeugenden Begriff von der Kultur und dem Leistungswillen Deutschlands erhalten.

So ist es jetzt auch mit Italien, und so wird es in Zukunft noch mit anderen Ländern und Völkern sein, die wir besuchen werden. Wir haben ganz große Pläne. Es wird nicht mehr lange dauern, dann verlassen wir mit unserer KdF.-Flotte Europa und suchen andere Erdteile auf. Schon im nächsten Jahre werden wir in Afrika landen und dort unseren deutschen Arbeitern Erlebnisse bereiten, die weit über das Bisherige hinausgehen. Stellen Sie sich das Bild vor: KdF-Urlauber machen auf Kamelen einen Spazierritt durch die Wüste! Ja, das wird durchgeführt! „Kraft durch Freude" hat bereits so viele kühne Pläne verwirklicht, daß wir schon als eine Organisation der unbegrenzten Möglichkeiten gelten und keine Zweifler haben, gleichgültig,

Digitized by Google

was wir vorhaben. Den Kopf sollen unsere Kritiker schütteln, aber nur vor Staunen!

Millionen Deutsche, die früher das Reisen nur dem Namen nach und vom Film her kannten, entdecken heute unser Deutschland in allen seinen Teilen und kehren mit neuer Kraft voll Begeisterung an ihren Arbeitsplatz zurück. Hunderttausende erleben auf großen Überseedampfern das Wunder des Meeres und die Vielfalt fremder Länder, ihnen formt sich aus eigener Anschauung ein Bild von der Verschiedenartigkeit der Länder und Völker, und es ist klar, daß sie von nun an dem Weltgeschehen ein viel größeres Verständnis entgegenbringen als früher, da ihre Welt am Stadtrand aufhörte.

In Hamburg geht der Bau des ersten eigenen, ganz nach unseren Bedürfnissen angelegten KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff" seiner Vollendung entgegen. Dieses schöne Schiff wird bereits im Frühjahr seine Jungfernfahrt antreten. Anfang des Jahres 1938 läuft das zweite neue KdF.-Schiff vom Stapel, und in Danzig wird mit dem Bau von zwei weiteren Schiffen begonnen!

Auf Rügen nimmt der Bau des riesigen KdF.-Seebades, dem noch vier andere folgen werden, immer deutlicher die Formen an, die es als das schönste Seebad der Welt voraussagen lassen.

Schließlich werden wir noch in diesem Jahre für die KdF.-Urlauber mit dem Bau von Winterheimen in den Bergen beginnen, um den Winterurlaub und den Wintersport zu fördern, die das Gesündeste und Schönste sind, was man sich denken kann.

Das sind die sozialistischen Leistungen unseres Reiches auf einem einzigen Arbeitsgebiet, auf dem Gebiet der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Bei uns gibt es keine Streiks und keine Kriege, bei uns wird gearbeitet — auch an der Freude. Denn aus ihr, aus der begeisterten Bejahung dieses unseres Lebens auf der Erde ziehen wir die Kraft, es nach unserem Willen und unseren Ansprüchen zu gestalten, so wie es uns der Führer gelehrt hat.

Digitized by Google

„Das schöne Dorf"

Die Betreuung durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" beschränkt sich nicht auf die schaffenden Volksgenossen in den Städten, sondern wird auch auf dem Lande ausgebaut. Diese Arbeit ist besonders wichtig im Hinblick auf die trotz aller Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates immer noch anhaltende Landflucht. Dieser Landflucht kann auf die Dauer nur dadurch Einhalt geboten werden, daß wir ihre Ursachen beseitigen, indem wir das Lebensniveau des Bauern und des Landarbeiters dem Lebensniveau der Städter angleichen. Der Beitrag, den die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in dieser Hinsicht leistet, erstreckt sich auf verschiedene Gebiete.

Die Dorfverschönerungsaktion, die in diesem Jahre weitergeführt wurde und an der sich zurzeit bereits weit über 5000 Dörfer beteiligen, trägt dazu bei, nicht nur das allgemeine Bild der deutschen Dörfer zu verschönern, sondern vor allem auch die Wohnungsverhältnisse zu verbessern.

Gerade in diesem Monat wurden von der Deutschen Arbeitsfront unter Einsatz der Ämter „Schönheit der Arbeit" und „Feierabend" die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um in den Dörfern würdige Mittelpunkte des geselligen und kulturellen Lebens zu schaffen.

Das Sportamt hat der körperlichen Ertüchtigung der Landbevölkerung seine Aufmerksamkeit zugewendet und trotz der gerade hier sehr großen Schwierigkeiten bereits erfreuliche Fortschritte erzielt.

Die Entwicklung der Arbeit des Amtes „Feierabend" auf dem Lande hat ebenfalls weitere Fortschritte gemacht. Bisher wurden in 3800 Dorfgemeinschaftsabenden weit über 1 Million Teilnehmer erfaßt. Hierbei wird stets Wert darauf gelegt, die Dorfbewohner selbst zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen und vor allem die für das Dorf verantwortlichen Dienststellen der Partei, des

Digitized by Google

Staates, des Reichsnährstandes und der Wirtschaft für dieses große gemeinsame Ziel einzusetzen. Um den Wettstreit unter den Dörfern noch mehr zu fördern, wurde in diesem Jahr die „Reichsarbeitsgemeinschaft für Dorfverschönerung" gebildet und der Reichsarbeitskammer angegliedert.

So werden wir allmählich auch unter den Dorfgemeinschaften zu einem Leistungskampf kommen, wie er jetzt unter den deutschen Betrieben eingeleitet worden ist

Digitized by Google

Leiſtungskampf der deutſchen Betriebe

Wir haben eine Arbeitsſchlacht geführt, um die Leiſtungskraft des einzelnen Volksgenoſſen für die Allgemeinheit einzuſetzen. Im Leiſtungskampf der deutſchen Betriebe werden größere taktiſche Einheiten ins Treffen geführt: die Betriebsgemeinſchaften. Leiſtungen können aber nur auf fruchtbarem Boden erzielt werden, und der fruchtbare Boden für eine gute Wirtſchaftspolitik iſt eine gute Sozialpolitik.

Von den vier Leiſtungsabzeichen, die als Vorſtufe zur Erlangung der höchſten Auszeichnung als „Nationalſozialiſtiſcher Muſterbetrieb" gelten müſſen, wird eines für die vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude" verliehen. Zum vierten Jahrestag der NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude", am heutigen Tage, werden die erſten 49 Betriebe mit dieſem Leiſtungsabzeichen ausgezeichnet. Die Überprüfung der Betriebe, die ſich um das Leiſtungsabzeichen für vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude" beworben haben, wird durch unſere Beauftragten laufend fortgeſetzt, und wir hoffen, daß dieſe Ehrenliſte ſchon in kurzer Zeit um eine große Anzahl weiterer Betriebe vermehrt werden kann.

Alles, was wir ſchaffen, gilt dem einen großen Ziel: Auf der Grundlage unſerer blutgebundenen Art und unſeres deutſchen Weſens eine gerechte ſoziale Ordnung zu entwickeln und unſerem Volk den höchſten Lebensſtandard zu erkämpfen. Was das deutſche Volk in vier Jahren auf kargem Boden und in engem Raum vollbracht hat, um in geſchloſſener Willenseinheit ſeine Exiſtenz zu ſichern und ſich die Zukunft und die Freude am Leben zu erobern, ſteht in der Welt einzig da. Das deutſche Volk erobert die Freude, die Freude am Schaffen und Werken, die Freude an allen großen und ſchönen Dingen des Daſeins überhaupt. Dadurch erobert es ſich das ewige Leben. Und das deutſche Volk weiß, daß es niemanden in der Welt gibt, der mehr um ſein Wohlergehen beſorgt iſt, der mehr für es tut und auch mehr für es tun könnte als der deutſche Volkskanzler Adolf Hitler!

Digitized by Google

Digitized by Google

Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH., Berlin SW 19, Druckort Berlin, D 2720

Sonderdruck Propaganda-Amt

Digitized by Google